

Spielzeug werfen



Zunehmend macht sich die Meinung breit: Um einen Hund auf Distanz zu bekommen, muss auch die Bestätigung in Laufrichtung des Hundes und vor allem vom Hundeführer weg erfolgen.

Somit drängt sich bei vielen der Gedanke auf, das Spielzeug muss für den Hund geworfen werden.

Da ich diese Entwicklung bedenklich finde, möchte ich das Thema: Ball - Wurf im Hoopers näher betrachten:

Wir wissen seit 20 Jahren, dass Ball (Spielzeug) werfen für den Hund ungesund ist, da der Hund hochmotiviert und schnell dem fliegenden Ball folgt. Bleibt der Ball im Gras liegen - seine spontane Geschwindigkeit ist sofort bei Null (also des Balls), der Hund aber aus vollem Lauf abbremst "in die Eisen geht", um den Ball aufzunehmen. Manche Hunde denken in dem Moment nur mit dem Kopf und überschlagen sich eventuell sogar, weil der Körper den Kopf überholt. Das ist nicht egal, sondern fahrlässig und schädlich, auch bei sonst gesunden Hunden. Es gibt auch Hunde, die sich den Ball aus der Luft fangen und dabei den Körper in die Luft schrauben und oft nicht wieder auf allen 4 Füßen landen, oder sich gar in der Luft verwringen. Ball werfen und Ball fangen (am besten auf Hundehöhe - oder mit einmal aufduschen) will also fleißig geübt sein und das erst mal ohne ein gewisses Wurf timing oder eine spezielle Wurf richtung.

Nun kommen wir zum Hoopers: Die optimale Bestätigung für einen Hund per Spielzeugwurf ist, wenn er selbiges auf seiner Kopfhöhe in Laufrichtung fliegen sieht bevor er den letzten Hoop durchläuft. Dann und nur dann habe ich eine optimale Bestätigung und der Spielzeugtriebige Hund hat keine Veranlassung vor dem letzten Hoop

abzubremsen oder sich noch mal Richtung Hundeführer zurück zu orientieren. Das gilt natürlich auch für jedes andere Wurfgeschoss: Futterdummy, Futterball (Lotusball), Futterstücke.

Nachdem wir also Wurfseminar 1-10 absolviert haben sind wir vllt. in der Lage das Wurfgeschoss - so es denn schwer genug ist - in einigermaßen gerader Linie aus 20m Distanz für den Hund als Bestätigung zu werfen.

Je weiter wir vom Ziel, also von dem Punkt der Bestätigung, weg stehen, desto früher müssen wir mit dem Wurf beginnen. Das veranlasst die meisten Hunde, den Fokus von dem Gerät voran abzuwenden und den Wurf in der Luft zu verfolgen. Selbst wenn ihr meint mit Null-Körpersprache zu führen, macht ihr im Moment des Wurfes welche und konditioniert unter Umständen Verhaltensweisen, die ihr gar nicht wollt:

Das wäre das "Zurückorientieren" vor dem letzten Hoop: es führt unter Umständen dazu, dass der Hund am letzten Hoop vorbei läuft, oder vllt. noch zu einem Verleitungshoop abbiegt, da der Fokus nach vorne weg ist. Besser wäre: Erst nach Durchlaufen des letzten Hoops wird zum Wurf angesetzt.

Das "Aufrichten - in die Luft schauen": Bestätige ich schon an Hoop Nr. 1 mit einem Ballwurf - dieser erfolgt ja meist in einem Bogen und nicht in gerader Linie auf Hundehöhe nach vorne weg - dann gewöhnen sich viele Hunde an, in die Luft zu schauen oder sogar einen kleinen Hoppser nach oben zu machen (um z.B. den Ball zu fangen). Mache ich so weiter, anstatt den Bewegungsablauf zu hinterfragen, setzt sich das Verhalten an Hoop 2., 3 usw. fort. Da der Aufbau, nicht wie empfohlen im Rückwärtsaufbau von statten geht, sondern 1 Hoop - Ball, 2 Hoops - Ball, 3 Hoops - Ball usw. nimmt der Hund das an Hoop 1 konditionierte Verhalten: in die Luft schauen, zurück schauen oder einen kleinen Hoppser machen, in den weiteren Aufbau mit. Wir formen unter Umständen eine unnatürliche aufrechte Gangart oder eine Art Hoppserlauf.

Nun könnte man ja den Trainer oder einen Mittrainierenden, der näher am Ziel steht, bitten den Ball zu werfen: Ja das wäre sicherlich eine

Verbesserung bzgl. Wurfrichtung und Wurf timing, allerdings bleibt die Belastung für den Hund hoch, wenn er sich das liegende oder fliegende Spielzeug schnappt. UND: viele Hunde lernen Situationsgebunden. Bedeutet: steht da der Trainer oder irgend jemand (der potentielle Spielzeugwerfer) dann laufen sie die Distanz, steht dort keiner, dann ist die Richtung ggf. uninteressant.

Mein Lösungsvorschlag: Wir verabschieden uns von dem Gedanken, dass die Bestätigung unbedingt vom HF weg erfolgen muss. Sehen wir das mal realistisch: In einem Hoopers Turnier gibt es nach dem letzten Hoop kein Triebziel, kein Ballwurf etc. und vor allem kein Objekt weswegen der Fokus des Hundes nach vorne gerichtet bleiben sollte. Und somit werden alle Hunde, egal mit welchem Ausbildungsansatz oder Bestätigungsart, sich nach dem Durchlaufen des letzten Hoops Richtung Hundeführer orientieren. Nutzt diese Information auch für euren Grundaufbau, wenn ihr mit Spielzeug bestätigen wollt.

Der Clicker ist ein Versprechen auf ein Leckerlie, mein Markerwort (ein kurzes JA) ist ein Versprechen auf die Bestätigung mit Spielzeug. Das Markerwort erfolgt mit oder nach dem Durchlaufen des letzten Hoops. Es gibt also keinen Grund für den Hund sich vor dem letzten Gerät zum HF zurück zu versichern oder nach einem Ballwurf zu schauen und es gibt keinen Grund für den HF - ob Schwerpunkt Verbales Führen oder Schwerpunkt Körpersprachliches Führen - seine Führweise vor dem letzten Hoop zu verändern, um ein Spielzeug zu werfen.

Ich bestätige meine Hunde immer mit dem Spielzeug. Abhängig vom Hundetyp und seinem bevorzugten Spielzeug, werfe ich ihm das Spielzeug auf Kopfhöhe zu, wenn er mir entgegen kommt oder er kann das Spielzeug bei mir "abgreifen" im vorbeilaufen. So habe ich eine schonende Bestätigungsart, die dem Hund auch Freude bereitet. Übrigens: dieses "reinfliegen" in eine gehaltene Beißwurst, wie es im Schutzhundsport oft noch üblich ist, ist belastend für die Halswirbelsäule des Hundes. Besser wäre da den Hund das Spielzeug erstmal "abgreifen" zu lassen und nachdem er seinen Lauf verlangsamt hat, sich das Spielzeug zutragen zu lassen und dann kann man noch ein Beutespiel/Zergelspiel mit dem Hund praktizieren.

Viel Spaß beim Hoopers wünscht euch, Katrin Werdin